



Darüber hinaus führen wir auch spezifische Social Banking-Projekte in Nordmazedonien sowie Bosnien und Herzegowina durch. In jedem Markt passen wir unsere Programme und Dienstleistungen an die jeweiligen lokalen Bedürfnisse an.

medianet: Welche Zielgruppen sprechen Sie an?

Surek: Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen – insbesondere zu Krediten – für diejenigen, für die dies nicht oder nur erschwert möglich ist.

Durch die Bereitstellung von Finanzmitteln für Unternehmensgründer und Kleinunternehmen wollen wir Erhalt und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen insbesondere in ländlichen Gebieten fördern.

Darüber hinaus bieten wir Finanzierungen für gemeinnützige Organisationen und soziale Unternehmen an, um den sozialen Sektor zu stärken und lebensnotwendige soziale Dienste sicherzustellen. Zusätzlich bieten wir auch finanzielle Beratung für Menschen an, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation wie z.B. einem Privatkonkurs befinden.

medianet: Wo ist das Angebot besonders nachgefragt?

Surek: Im Social Banking helfen wir dort, wo das reguläre Bankensystem an seine Grenzen stößt. Oft sind wir die einzige Bank in der Region, die unseren Kunden Hilfe anbietet. Wir sehen eine starke Nachfrage nach unserem Finanzierungsangebot für Start-ups, die wir vom ersten Tag an unterstützen können.

Wir sind jedoch auch wichtige Finanzierer des gemeinnützigen Sektors, in dem oft die Notwen-

digkeit besteht, Förderungen und Subventionen vorzufinanzieren, um über die notwendige Liquidität für den täglichen Betrieb zu verfügen.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel für die Attraktivität unseres Angebots ist Rumänien, das die höchste Anzahl von Kleinunternehmen in der EU hat und wo eine starke Nachfrage nach Agrar-Mikrokrediten besteht.

”

Durch Bereitstellung von Finanzmitteln für Unternehmensgründer und Kleinunternehmer wollen wir Erhalt und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen insbesondere in ländlichen Gebieten fördern.

Peter Surek
Erste Social Finance

“

medianet: Welche Finanzinstrumente kommen zum Einsatz und wie funktionieren diese?

Surek: Wir arbeiten mit einer breiten Palette von Finanzinstrumenten – von einfachen Girokonten und Darlehen bis hin zu innovativen sozialen Finanzierungsinstrumenten wie Quasi-Eigenkapital wie Nachrangdarlehen oder Social Impact Bonds.

Quasi-Eigenkapital hilft sozialen und grünen Unternehmen, die aufgrund von begrenztem

Eigenkapital, fehlenden Sicherheiten oder unzureichender Rentabilität oft Schwierigkeiten haben, eine Finanzierung zu erhalten. Dieses Finanzierungsinstrument stärkt die Kapitalbasis von Unternehmen, ohne die Eigentumsstrukturen zu verändern.

Die bereits erwähnten Social Impact Bonds ermöglichen die Finanzierung innovativer sozialer Projekte, indem sie Investoren, die öffentliche Hand und Anbieter sozialer Dienstleistungen zusammenbringen. Die Investoren finanzieren die soziale Projekte vor, die von NPOs oder Sozialunternehmern ausgeführt werden, und bei Erreichen eines festgelegten Wirkungsziels wird ihre Finanzierung vom öffentlichen Sektor zurückgezahlt.

In unserem jüngsten Fall hat atempo, ein Sozialunternehmen aus Graz, arbeitslosen Frauen eine Berufsausbildung im Pflegebereich zur Verfügung gestellt und damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen geleistet. Das von der Erste Stiftung als Investor finanzierte Projekt hat die Wirkungsziele erreicht und damit 52 Frauen geholfen, eine sinnstiftende und lohnende Arbeit zu finden.

Social Banking

Hilfreich

Das Social Banking der Erste Group unterstützt in allen Kernmärkten armutsgefährdete Menschen, indem sie die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Finanzierung von Unternehmensgründern, Kleinunternehmen und sozialen Organisationen fördern.

Außerdem bieten die Social Banking-Programme für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten spezielle Beratungs- und Finanzlösungen für Einzelpersonen und Familien in Not.

dete ein Mikrofinanzinstitut in Rumänien. Dieses Unternehmen konzentrierte sich auf die Vergabe von Krediten an Unternehmer im ländlichen Bereich, insbesondere auf kleine Landwirte.

Nach den Turbulenzen der Finanzkrisen initiierte die Erste 2016 die systematische Umsetzung des Social Bankings in allen ihren Kernmärkten. Seitdem haben 47.291 Kunden von den Dienstleistungen des Social Bankings profitiert, insgesamt wurden bisher 595,6 Millionen Euro an Finanzierungsmitteln bereitgestellt. Als direkte Folge konnten rund 100.000 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten werden.

medianet: In welchen Märkten sind Sie aktiv?

Surek: Wir sind hauptsächlich in Österreich, Kroatien, Tschechien, Ungarn, der Slowakei, Serbien und Rumänien tätig.